



Gluck-Gesamtausgabe | Forschungsstelle Salzburg  
Universität Salzburg | Studienrichtung Musik- und Tanzwissenschaft

Gluck/NÜRNBERGER/Moskau

Erzabt-Klotz-Straße 1 | 5020 Salzburg  
Fon: 0662 – 80 44 4655  
Fax: 0662 – 80 44 4460

Gluck-Kenner bereiten sich auf 300.Geburtstag vor  
Salzburger Gluck-Forschungsstelle an zahlreichen Veranstaltungen beteiligt  
Opern in Moskau

Liebhaber der Musik von Christoph Willibald Gluck freuen sich schon auf das Jahr 2014: Das Jubiläum seines 300.Geburtstages, das in diesem Jahr gefeiert wird, wird sich in zahlreichen Aufführungen niederschlagen, so etwa bei der Mozartwoche 2014. Die Gluck-Forschungsstelle an der Universität Salzburg hat dank der großzügigen Unterstützung der Nürnberger Versicherung für viele Veranstaltungen Anregungen und Unterlagen geliefert bzw. ist selbst Anreger von Aufführungen.

Einen weiteren Kontakt stellte die Leiterin der Forschungsstelle, Prof. Dr. Sybille Dahms zu Theatern in Moskau her, die 2014 Werke von Gluck aufführen werden, nämlich *L'ivrogne corrigé* (junges Bolschoi-Theater) und *Le Cinesi* (Moskauer Kindertheater).

### **Gluck Symposium in Nürnberg**

Vom 18. bis 20.Juli soll ferner in Nürnberg ein internationales Symposium zum Thema „Gluck, der Reformier“ stattfinden. Das wissenschaftliche Konzept dazu wurde von der Salzburger Gluck Forschungsstelle erarbeitet. Ein Höhepunkt des Symposiums wird eine Lecture Demonstration zum Tanz im 18.Jahrhundert sein.

### **Moskauer Musiktheater werben für Gluck-Einakter**

Das Musiktheater Stanislavski und Nemirowitsch-Dantschenko in Moskau werben bereits heftig für die zwei Gluck Einakter *Die Chinesinnen* bzw. *Der bekehrte Trunkenbold*.

„Diese Inszenierung“, so heißt es in einer Moskauer Aussendung, „bezieht Glucks Werk auf unsere Zeit. Wie sehen wir heute den Bezug zwischen Orient und Okzident? Wie verändern sich die Sichtextreme auf der Achse des Zusammenwirkens? Wie sieht die Euphorie einiger berühmten Franzosen gegenüber Russland aus, wenn sie echte Realität trifft? Das Hauptthema des Diptychons ist Zusammenleben und Zusammenstoßen der zwei verschiedenen Kulturen und Zivilisationen.“ Und weiter: „Gluck wird immer wieder als der große Opernreformer gefeiert. Verdienen aber wirklich nur seine tragischen Meisterwerke wie *Orphée* und *Alceste* unsere Aufmerksamkeit? Diese Inszenierung gibt die Möglichkeit zwei ‚petit riens‘ von Gluck, die Opernserenade *Die Chinesinnen*, die für das Gartentheater komponiert wurde, und die komische Oper *Der bekehrte Trunkenbold* sorgfältig durchzulesen. Vielseitiger Theatermacher, hat Gluck ein Stück auf Italienisch, das andere auf Französisch geschrieben. Die beiden Werke wurden vor den großen Reformopern geschaffen. Das Musikgenie Glucks zeigt sich aber mit rarer Großzügigkeit auch hier, sowohl im erhabenen Monologisieren von *Die Chinesinnen* wie in den treffenden Couplets von der *Trunkenbold*.“

Musikalische Leitung: Pjotr Ajdu; Regie: Georgij Issaakjan und Anatolij Leduchowskij; Bühnenbild und Kostüme Sergej Barchin; Künstlerische Leitung: Alexej Parin